

Besuch von Warschauer Studierenden in Bonn – Study Visits verbinden!

Julia Brinkmann, Bonn/Rosalie Seppelt, Bonn*

Was am Pfeiler des Fußes der Kennedybrücke hängt und warum es mit dem Hintern Richtung „falsche Rheinseite“ zeigt, bleibt Bonner Studierenden oft verborgen. Ein Study Visit ist die perfekte Gelegenheit, um mit der eigenen Unwissenheit über den Studienort aufzuräumen.¹

Aber nicht nur für Stadterkundungen, sondern für auch viele andere spannende Eindrücke bieten Study Visits einen Rahmen. Diese Chance konnte ELSA-Bonn e.V.² im Wintersemester 2013/2014 mit ELSA-Warschau wahrnehmen.

1. Was ist ein ELSA-Study-Visit?

ELSA – das sind nicht nur Bonner Jurastudenten³, sondern engagierte, nette junge Menschen aus ganz Europa! Für den aktiven kulturellen Austausch mit diesen ELSA-Gruppen sind Study Visits gedacht. Unter einer solchen Begegnung versteht man gegenseitige Besuche von ELSA-Fakultätsgruppen.⁴ Getreu der ELSA-Vision: „A just world in which there is respect for human dignity and cultural diversity“ wird hierdurch die Internationalität des Vereins gelebt. Hierbei ermöglicht die Zuteilung der Teilnehmer zu jeweils einem Austauschpartner, den man beherbergt, eine Begegnung auf freundschaftlicher Basis. Während des mehrtägigen Besuchs der Partnergruppe sind die Gastgeber für Unterkunft, Verpflegung und Programm zuständig. Dieses sollte neben kulturellen und sozialen Erlebnissen zudem akademische Programmpunkte bieten, die einen ersten Einblick in das noch fremde Rechtssystem ermöglichen.

2. Wie alles begann – eine Idee formt sich

Aufgrund der Vielseitigkeit Bonns als ehemalige Hauptstadt haben wir als lokale ELSA-Gruppe viel an geschichtlichen,

politischen, akademischen und rheinisch-fröhlichen Höhepunkten zu bieten.

Diese Ansicht teilte auch ELSA-Warschau, die bezüglich eines Austausches bei uns anfragten.

Die Idee stieß sofort auf Begeisterung und schon steckte unser Study Visit in den Startlöchern. Nun hieß es: Vertrag aufsetzen, Termine koordinieren, Programm erstellen, Sponsoren⁵ finden und alles Weitere organisieren. Unsere Planung bestand schließlich aus einer Mischung akademischer und kultureller Aktivitäten, die juristische Vorträge, Workshops, Führungen und natürlich auch gesellige Aspekte sowie Freizeit umfasste.

3. Wie es war – ein kleiner Rückblick

In der Vorweihnachtszeit war es nun endlich so weit: Vom 5. bis zum 9. Dezember 2013 waren dreizehn ELSAner aus Warschau zu Besuch.

Nach der Ankunft unserer polnischen Gäste mit dem Nachtzug begrüßten wir sie mit einem gemeinsamen Frühstück und hatten direkt die Gelegenheit, uns gegenseitig kennenzulernen. Mehr über die Stadt konnten anschließend alle Teilnehmer in deutsch-polnisch gemischten Gruppen bei einer spannenden eigens organisierten Stadtrallye rund um die Sehenswürdigkeiten Bonns erfahren. Einen ersten juristischen Einblick erhielten die Warschauer Studenten anschließend aufgrund des Vortrags „The Impact of Union Law on Private Law of the Member States“, bei dem Prof. Dr. *Wulf-Henning Roth* bekannte Fälle im Kontext des europäischen Rechts wie „Grunkin-Paul“⁶ und „Weber & Putz“⁷ besprach. Letzterer sorgte für eine angeregte Debatte zur unterschiedlichen Auslegung des Begriffs „Ersatzlieferung“⁸ in beiden Rechtsordnungen. Den ersten Abend ließen wir schließlich mit „Goodbye Lenin“ und Weihnachtsgebäck ausklingen.

Am zweiten Tag ging es juristisch weiter, indem Herr Dr. *Wolfram Buchwitz*, ein wissenschaftlicher Mitarbeiter von Prof. Dr. *Martin Schermaier*, den dreistündigen Vortrag „Einführung ins deutsche Recht“ hielt – eine Möglichkeit für die polnischen Studenten, sich u.a. mit dem für sie fremden Abstraktions- und Trennungsprinzip anhand von Fallbearbeitungen vertraut zu machen. Ein Rheinspazier-

* Die beiden Autorinnen studieren Rechtswissenschaften an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn und sind zudem Direktorinnen für Study Visits bei ELSA-Bonn e.V.

¹ „Das ‚Brückenmännchen‘ [ist] ein in Basaltlava gemeißelter Kolbold an der Kennedybrücke [...] und ein ‚Gruß‘ an den Stadtteil Beuel, weil die damals selbständige Stadt Beuel sich nicht an den Kosten für den Bau der Brücke beteiligte.“, siehe: <http://www.rheintourist.de/staedte/bonn/bonn.php>, Abruf v. 23.01.2014.

² ELSA-Bonn e.V. ist eine lokale Fakultätsgruppe der European Law Student's Association.

³ An dieser Stelle sei darauf verwiesen, dass der Einfachheit halber die männliche Form verwendet wird.

⁴ Neben bilateralen Study Visits gibt es auch die Möglichkeit nationaler, institutioneller, unilateraler (nur ein Besuch ohne Gegenbesuch) oder multilateraler (mehr als zwei Fakultätsgruppen sind beteiligt) Study Visits. Vgl. www.elsa-germany.org/de/key-areas/seminars-and-conferences/study-visits/, Abruf v. 23.01.2014.

⁵ An dieser Stelle danken wir dem International Office der Universität Bonn für die hilfreiche finanzielle Unterstützung.

⁶ *EuGH*, 14.10.2008, Rs. C-353/06 – Grunkin-Paul.

⁷ *EuGH*, 16.06.2011, Rs. C-65/09 – Weber/Putz.

⁸ Auf Polnisch „dostawa zastępcza“.



Einige Teilnehmer im Bundesratsgebäude

gang entlang des Regierungsviertels mit einer anschließenden Führung durch den Posttower, sowie ein gemeinsamer Abend auf dem Weihnachtsmarkt bildeten den Abschluss des Tages.

Für den dritten Tag stand ein Ausflug nach Köln auf dem Programm, der neben einem Stadtrundgang auch eine Domführung sowie einen traditionellen Brauhausabend umfasste. Diese Eindrücke der deutschen Kultur gefielen unseren Gästen besonders gut.

Zurück in Bonn ging es am nächsten Morgen mit einem Besuch im Haus der Geschichte und einer Führung durch das ehemalige Bundesratsgebäude weiter. Nicht nur die gesplante Historie Deutschlands, sondern auch der geschichtsträchtige Ort des Bundesratsgebäudes als Geburtsstätte des deutschen Grundgesetzes fesselten alle Teilnehmer.

Am letzten Abend konnte die mittlerweile eng zusammengeschweißte Teilnehmergruppe des Study Visits gemeinsam mit einigen anderen ELSA-Mitgliedern die schönen Erlebnisse der vergangenen Tage feiern. Das Motto „Deutscher Abend“ sorgte für einen kulinarischen und musikalischen Einblick in die deutsche Kultur.

Bereits wenige Stunden später folgte ein Vortrag im Bundeskartellamt, bei dem über Kartelle im Allgemeinen und spannende Beispielfälle gesprochen wurde. Nachmittags nahmen wir eine Führung durch die Kölner Kanzlei „Rödl



Ein paar der Teilnehmer bei unserem Ausflug nach Köln

und Partner“ wahr, auf die ein speziell auf unsere Gruppe abgestimmter Vortrag folgte, der eine Vorstellung der deutsch-polnischen Zusammenarbeit⁹ der Sozietät zum Inhalt hatte.

Der insgesamt von allen als sehr gelungen empfundene Study Visit endete nach fünf vollen Programmtagen am Kölner Hauptbahnhof, wo wir uns von unseren neuen polnischen Freunden verabschieden mussten.

4. Was noch kommt – ein kleiner Ausblick

So schön es auch ist, auf den ersten Teil unserer Begegnung zurückzublicken, freuen wir uns doch umso mehr auf unseren Gegenbesuch bei den Warschauern Ende April 2014. Wir sind nicht nur auf die Hauptstadt und Kultur des Nachbarlandes gespannt, sondern auch auf eine Einsicht in das polnische Rechtssystem.

Insgesamt bleibt zu hoffen, dass nach diesem Beispiel nun noch viele weitere Study Visits folgen und die ELSA-Vision gelebt wird.

In diesem Sinne: „Reisen können, ist eine der schwierigsten Künste. Eigentlich mü[ss]te man es im Hauptberuf betreiben.“ (Walter Nissen, 1908-1993)

⁹ Vgl. hierzu die Broschüre „Kräfte bündeln“ der Kanzlei unter <http://www.roedl.de/de-DE/de/medien/publikationen/broschueren/Documents/broschuere-investieren-in-deutschland-roedl-partner-de.pdf>, Abruf v. 22.01.2014.